

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk

Titel: Über den Menschen und seine Sprache nachdenken (18 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Über den Menschen und seine Sprache nachdenken	9.1.1
Vorüberlegungen	
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen erkennen, dass literarische Texte häufig Antwortversuche auf die großen Fragen der Philosophie beinhalten. • Sie sollen die Bereitschaft zeigen, sich mit Fragestellungen auseinander zu setzen, die den Horizont des Alltäglichen übersteigen. • Sie sollen versuchen, scheinbar Gegebenes grundlegend zu hinterfragen, um dann eigene Antworten zu suchen. • Sie sollen sich so an das Wesen der Philosophie herantasten. • Sie sollen sich mit dem Wesen der Sprache und des Menschen beschäftigen. • Sie sollen die Bedeutung der Sprache für den Menschen erkennen. • Die Fähigkeit, von den Ergebnissen einer Textanalyse ausgehend zu abstrakteren Erkenntnissen zu gelangen, soll geschult werden. 	
<p>Anmerkungen zum Thema:</p> <p>Spätestens seit dem Erscheinen von Jostein Gaarders „<i>Sofies Welt</i>“ (1991), einem Roman für Jugendliche über die Geschichte der Philosophie, ist das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen im Unterricht der Sekundarstufe I ein Thema für das Fach Deutsch geworden. Seither gibt es zahlreiche Neuer-scheinungen auf diesem Sektor.</p> <p>Solange im Bundesgebiet weitgehend kein eigenes Fach „Philosophie“ an den Schulen eingerichtet wird, ist es vor allem Aufgabe der so genannten „Grenz-fächer“ wie Deutsch, die Schüler an philosophische Fragestellungen und Arbeitsweisen heranzuführen. Dies ist v.a. deshalb wichtig, weil in der Sekundarstufe II und an den Universitäten philosophisches Basiswissen von Anfang an vorausgesetzt wird. Wer es sich nicht angeeignet hat, steht vor dem Problem, dass er mit dem hohen Abstraktionsniveau philoso-phischer Fragestellungen und Texte nicht umgehen kann. Nicht selten führt dann die Beschäftigung mit Philosophie zu einer starken Abneigung gegen sie, weil man sich überfordert fühlt.</p> <p>Um so dringlicher scheint es, den durch Jostein Gaarder herbeigeführten Aufschwung der Philosophie in den letzten zehn Jahren im Unterricht aufzugreifen und bereits in der Sekundarstufe I Grundlagen im Umgang mit philosophischen Themen zu schaffen. Geht man im Deutschunterricht davon aus, dass gerade besonders niveaувolle literarische Texte versuchen, Antworten auf so genannte „letzte Fragen“ zu finden, so ist der Weg von der Textanalyse zur philosophischen Abstraktion hin praktisch vorgegeben.</p> <p>Die Philosophiegeschichte als Ausgangspunkt zu wählen oder gar eine systematische Herangehensweise zu bevorzugen, verbietet das Alter der Schüler in der Sekundarstufe I, weil sie zunächst das anschauliche Beispiel brauchen, bevor sie behutsam verallgemeinern können. So werden auch die Grenzen dieser Unterrichtseinheit deutlich, die keinesfalls einer Einführung in die Philosophie gleichgesetzt werden kann, sondern nur eine erste Annäherung ermöglichen will. Dabei sollen die Schüler erkennen, dass es durchaus Freude machen kann, selbst zu „philosophieren“, sich derart in Fragestellungen zu vertiefen, dass das, was sonst als gegeben hingenommen wird, angezweifelt werden kann. Diese Faszination des radikalen Fragens und Suchens nach Antworten verleiht der Verknüpfung von Deutsch- und Philo-sophieunterricht einen starken Reiz.</p> <p>Abgesehen davon, dass die gesamte Einheit einen fächerübergreifenden Charakter hat, ist hier v.a. an eine Zusammenarbeit mit dem Ethik- und Religionsunterricht sowie dem Fremdsprachenunterricht zu denken. Innerhalb der Lernbereiche des Deutschunterrichts ist besonders auf eine Verschränkung mit</p>	

9.1.1**Über den Menschen und seine Sprache nachdenken****Vorüberlegungen**

dem Bereich „Sprachverwendung“ und dem Beitrag **5.1.1 Miteinander reden – sich verstehen** hinzuweisen, weil „Sprachphilosophie“ und „Anthropologie“ als grundlegende Themenbereiche dienen. Die Einheit ist gedacht für den Einsatz in der 8. oder 9. Jahrgangsstufe.

Literatur zur Vorbereitung:

Philip Cam [Hrsg.], Sterben Äpfel auch? Philosophische Nachdenkgeschichten für Kinder und Jugendliche. Textbuch, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 1996

Ludger Honnefelder, Gerhard Krieger [Hrsg.], Philosophische Propädeutik, 1. Sprache und Erkenntnis, Schöningh Verlag, Paderborn, München, Wien, Zürich 1994

Denis Huisman, Philosophie für Einsteiger, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg 1983

Jutta Kähler, Susanne Nordhofen [Hrsg.], Geschichten zum Philosophieren. Arbeitstexte für den Unterricht. Für die Sekundarstufe II, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 1992

Michèle Lemieux, Gewitternacht, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1996

Ekkehard Martens, Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in die Philosophie, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 1999

Rainer Oberthür, Alois Mayer, Gewitternacht-Kartei. Bilder und Fragen zum Nachdenken und Staunen über Gott und die Welt, Buchhandlung Elke Dieck, Heinsberg 1998

Bernd Plickat, Kleine Schule des philosophischen Fragens. Arbeitstexte für den Unterricht. Für die Sekundarstufe I, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 1994

Roland Simon-Schaefer, Kleine Philosophie für Berenike, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 1996

Michael Wittschier, Abenteuer Philosophie. Ein Schnellkurs für Einsteiger, Piper Verlag, München 1997

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Wie kommen die Wörter zu ihren Bedeutungen?
2. Schritt: Welchen Stellenwert nimmt die Sprache im Leben des Menschen ein?
3. Schritt: Was ist der Mensch?

Über den Menschen und seine Sprache nachdenken	9.1.1
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Wie kommen die Wörter zu ihren Bedeutungen?</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen erkennen, dass die Bedeutung bekannter Wörter nicht willkürlich und individuell verändert werden kann. • Sie sollen die Rolle der Fremdsprachen einschätzen können, wenn man die Art der Verbindung von Wortkörper und Wortinhalt bestimmen will. • Sie sollen wissen, dass Wörter sprachliche Zeichen sind, deren Wortkörper innerhalb einer Sprachgemeinschaft durch Übereinkunft, aber meist willkürlich mit einer Wortbedeutung verbunden worden ist. • Sie sollen Sprache als dynamisches System kennen lernen, dessen Wandelbarkeit allerdings Grenzen hat. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Das Thema dieses ersten Schritts besteht darin, die Frage aufzuwerfen, wie Wörter zu einer auf sie festgelegten Bedeutung kommen, um die meist willkürliche, auf Übereinkunft beruhende Verbindung zwischen den beiden Bestandteilen eines sprachlichen Zeichens zu erhellen.</p> </div> <p>Zu Beginn wird der schwierigste Textauszug aus Peter Bichsels „<i>Ein Tisch ist ein Tisch</i>“ (vgl. Texte und Materialien M1) in Form eines stummen Impulses an die <i>Tafel</i> geschrieben (vgl. Texte und Materialien M2):</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><i>Am Mann blieb der alte Fuß lange im Bild läuten, um neun stellte das Fotoalbum, der Fuß fror auf und blätterte sich aus dem Schrank, damit er nicht an die Morgen schaute.</i></p> </div> <p>Nach anfänglicher produktiver Unruhe, während der versucht wird, den Sinn des Satzes zu erschließen, werden die Schüler frustriert sein und die Lehrkraft fragen, was diese Tafelschrift für einen Sinn ergebe. Die Lehrkraft antwortet, dass dies durchaus ein sinnvoller Satz sei, wenn man ihn entschlüsseln könne. Sehr wahrscheinlich wird es aber auch nach einem wiederholten Versuch den Schülern nicht gelingen, den Satz zu „übersetzen“. Im <i>Unterrichtsgespräch</i> sollte noch problematisiert werden, warum dieses Zitat besonders herausfordert, es zu verstehen.</p> <p>Die Antwort sollte lauten, dass darin lauter bekannte und im Grunde einfache Wörter der deutschen Sprache grammatikalisch korrekt verwendet werden. Betreibt man Ursachenforschung, so wird man zumindest feststellen, dass jemand ziemlich willkürlich und subjektiv den Wortkörpern andere Wortbedeutungen der gleichen Wortart zugewiesen haben muss. Dieses Ergebnis wird ins Tafelbild M2 integriert.</p> <p>Nach dieser Erkenntnis ist es an der Zeit, das Rätsel aufzulösen und den Text M1 gemeinsam zu lesen, um die Schüler im Anschluss daran in <i>Partnerarbeit</i> die Arbeitsaufträge beantworten zu lassen. Dabei sollten sie zu dem Ergebnis kommen, dass der Mann aus dem Text durch die unterschiedlichen Wortkörper in den verschiedenen Sprachen (für ein und denselben Gegenstand) auf die Idee kommt, eine eigene Sprache zu entwerfen, indem er bestehenden Wortkörpern neue Bedeutungen zuweist. Dabei berücksichtigt er aber nicht, dass nur er diese Sprache verstehen wird, weil sie kein anderer kennt und sie zudem auf Bekanntes zurückgreift und es in einen neuen Zusammenhang stellt. Diese Resultate sollen während eines <i>Unterrichtsgesprächs</i> an der <i>Tafel</i> (vgl. Texte und Materialien M2) festgehalten werden.</p>	        